

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 2 (1893)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Rundschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Allerdings darf der Schweizer Hotelier nicht zu ostentativ in den Kampf eingreifen, da er jedenfalls hofft, dass die Franzosen, die ja auch einen grossen Teil unserer guten Hotelkundschaft ausmachen, trotz des Zollkrieges auch in Zukunft unser Land und unsere Hotels besuchen werden.

Der Schweizer Hotelier-Verein ist aber erst in neuester Zeit, wohl in Würdigung der immer wachsenden Bedeutung des schweiz. Gasthofgewerbes als Mitglied in den Schweizer Handels- und Industrie-Verein aufgenommen worden. Als Mitglied dieser mächtigen Korporation muss aber unser Verein sich auch solidarisch erklären mit den Interessen des Handels und der Industrie und diese in dem ihnen von Frankreich aufgedrungenen Zollkrieg unbedingt unterstützen. Zudem bilden ja die schweizerischen Industriellen für unsere Hoteliers auch eine nicht zu unterschätzende Klientele und sollten wir denselben auch aus diesem Grunde unsere Unterstützung verleihen.

Je rigoröser jetzt am Anfang der Zollkrieg geführt wird, desto bälder wird er wohl sein. Ende nehmen und hierin können die Hoteliers den Kampf wohl mit Erfolg unterstützen. Wir dürfen namentlich jetzt am Anfang der Kampagne gar nichts in Frankreich bestellen. Wohl jeder von uns kann mit seinem jetzigen Vorrat an Bordeaux-, Burgunder- und Champagnerweinen und an Cognacs sich noch längere Zeit behelfen. Wir können selbst und durch unsere Angestellten unsere Gäste bei jeder Gelegenheit veranlassen, von den ausgesuchten roten Walliseren, den vorzüglichen Veltlinern und anderen italienischen Weinen, sowie von den noch viel zu wenig geschätzten österreichischen Vöslauer, Tiroler und ungarischen Weinen zu trinken.

Die französischen Champagner-Fabriken haben zudem vor 1-2 Jahren ohne jeglichen Grund den Preis ihrer Weine um nahezu 1 Fr. per Flasche erhöht und können an Stelle dieser feuren französischen, unsere schweizerischen Fabriken und mehrere sehr gute deutsche Schaumweine (Wormser und Mainzer) ganz füglich empfohlen werden. Wenn wir auch unseri. Gästen hierin vollständig freie Hand lassen, zu trinken was ihnen beliebt, so können wir doch bei gutem Willen viel wirken, den Konsum an französischen Champagner bedeutend zu verringern, ja auf ein Minimum zu reduzieren.

Statt des französischen Geflügels können wir uns ganz gut zeitweise mit italienischen und österreichischen behelfen und stehen die steyerischen Hühner den französischen ohnehin nicht viel nach. Unsere schweizerischen Konservenfabriken liefern uns auch sehr gute Qualitäten ihrer Produkte und dürfen wir den Anlass wohl benützen, unsere einheimischen Fabriken etwas näher kennen zu lernen.

In den letzten Jahren sind auch vielerorts in unseren Hotels deutsche Porzellan- und Glaswaren an Stelle der französischen eingeführt worden. Die betr. Hoteliers äussern sich sehr befriedigend über den Versuch; das deutsche Fabrikat kommt bedeutend billiger und soll sich sogar namentlich beim Waschen in heissem Wasser als besser und solider bewähren.

Es wäre vielleicht ganz angenehm, wenn die Herren Kollegen sich über die Bezugssquellen selbst etwas aussprechen würden und bietet unser Vereinsorgan ja hiezu gewiss gerne Raum.

\* \* \*

4 „Moutons“ et cet „Agneau“. A moins d'appartenir lui même à la race ovine, chacun de vous doit sans aucun doute connaître cette catégorie d'animaux domestiques.

Passons maintenant au gibier à plumes ou völaille; la collection en est assez complète: 37 „Aigles“, auxquels toutefois on a coupé les ailes, afin que leurs ambitions ne s'élèvent pas trop haut, 15 „Faucons“, 3 „Corbeaux“, 1 „Alouette“, 1 „Grive“ et 1 „Colombe“. Quant à savoir si cette dernière est le messager de paix lâché par Noé ou bien si elle appartient au genre de celles qui aveuglèrent Tobie en lui... humectant les yeux, c'est ce qu'on ne pourra déterminer que par des observations prolongées. La ménagerie ne possède qu'une seule „Hirondelle“; une enquête scientifique a permis de constater que c'est précisément celle qui ne fait pas le printemps. Quant à ces neuf animaux au plumage éclatant de blancheur, ils sont réservés pour le chant du „Cygne“ lors de la prochaine représentation de *Lohengrin*.

Dirigeons-nous à présent vers les animaux aquatiques, dont le nombre du reste est assez maigre: 5 „Brochets“ et 2 „Truites“. Si vous désirez en voir davantage ou d'autres espèces, donnez-vous seulement la peine d'aller visiter les magasins de MM. Glaser ou Christen à Bâle, qui seront tout heureux de satisfaire votre curiosité et vous montreront de magnifiques exemplaires de tous les genres de poissons. Entrée gratuite!

Désirez-vous, Mesdames et Messieurs, profiter de ce qu'il fait jour encore pour visiter le jardin qui entoure la ménagerie? Très bien, veuillez me suivre. Les arbres et plantes y sont, c'est vrai, assez clairsemés: un „Sapin“ de la famille des *abietinées*, 7 „Tilleuls“ (*Thilia*), 6 „Ceps“ de la nombreuse série des acidules et surets. A ces six ceps pendent seulement 7 „Raisins“, c'est donc injustement qu'on reproche aux marchands de vins et aubergistes de faire aboutir à leurs caves les tuyaux de la canalisation hydraulique, car les contribuables doivent payer l'eau également. Ici, à gauche, 1 „Rosengarten“ (Jardin

Im Anschluss an obige, sehr richtigen und von Patriotismus zeugenden Erörterungen, erlauben wir uns einige, namentlich auf die einheimische Produktion Bezug habenden Ausführungen anzuknüpfen, beziehungsweise Anträge zu stellen.

Noch bevor der Bruch zwischen Frankreich und der Schweiz Thatsache geworden, hatten die vereinigten Hoteliers der Stadt Basel in vorsorglicher Weise ihre Massnahmen getroffen und nach leistungsfähigen Bezugssquellen geforscht, namentlich in Bezug auf Konserven. Sämtliche schweizerische Konservenfabriken wurden um Einwendung von Probeblechsen (vorerst nur Bohnen und Erbsen) angegangen. Diese Muster werden nun gegenwärtig nach allen Richtungen hin, auf Gewicht, Wassersatz, Güte des Produktes etc. geprüft und es werden dabei wohl mitunter ganz interessante Resultate zu Tage kommen, sowohl zu Gunsten, als auch zu Ungunsten des Fabrikates. Jeder Beteiligte erhält beiefs Aufzeichnung des Befundes ein Frage-Schema und auf einer Generaltabelle wird die Zusammenstellung der Probeergebnisse in übersichtlicher Weise dargestellt werden.

Diese weise Idee hat uns auf den Gedanken gebracht, die Frage zu prüfen, ob nicht das Vorgehen der Basler Hoteliers in erweitertem Sinne zu Gunsten des Gesamtvereins eingeführt werden könnte. Das Centralbureau könnte auch in dieser Hinsicht wieder als Station dienen; nicht als eigentliche Centralstation, auf welcher die verschiedenen Produkte zur Prüfung gelangten, wohl aber als Auskunftsstation. Ihnen müssten z. B. von allen Seiten die Ergebnisse von Proben und überhaupt alle das Jahr durch machenden Erfahrungen über Spezialitäten in Lebensmitteln, zugehen, über welche dann in übersichtlicher Weise Kontrolle geführt würde.

Wie mancher Anfänger, ja selbst der erfahrene Hotelier, wäre manchmal froh, ein zuverlässiges Urteil über dieses oder jenes Produkt von dieser oder jener Fabrik, ohne grosse Mühe zu erhalten. Dieses System, welches einen bleibenden Wert haben würde, wäre unserer Ansicht nach, demjenigen der öffentlichen Angabe von Bezugssquellen oder Besprechungen über dieselben, wie sie in obiger Korrespondenz angedeutet, vorzuziehen. In letzterem Falle würde nur gar zu bald die Kalamität eintreten, dass eine veröffentlichte Empfehlung auf Grund von allfälliger Qualitätsverminderung wiederufen werden müsste, eine Angabe, der sich niemand gerne unterzieht und zudem kann man ein guter Patriot sein, ohne dass man z. B. für eine Schweizer Konservenfabrik öffentlich die Trommel röhrt. Diese Firmen werden ihre Mittel und Wege schon finden, sich bekannt zu machen. Zu Fragestellungen über noch unbekannte Artikel wird das Organ der richtige Platz sein, für das Übrige soll jedoch die Post als Vermittler eintreten.

Die interessierten Handels-, Industrie- und Gewerbekreise sind zwar im Begriff, eine *Auskunftsstelle für Bezugssquellen inländischer Produkte* zu gründen, welche dann selbstverständlich auch für die Hoteliers zugänglich sein wird, dagegen schliesst dieses Projekt das unsrige nicht aus, da kaum anzunehmen ist, dass ersteres jeden einzelnen Artikel so einlässlich behandeln und prüfen kann, wie es oft wünschenswert wäre. Beide Projekte verdienen die vollste Unterstützung seitens des Vereins. Man kann das Eine thun und das Andere nicht lassen.

de rosiers), dans lequel 6 „Fleurs“ s'épanouissent, partie toute l'année, partie en été seulement. De plus, 2 „Lis“ de la famille des *liliacées*. La flore alpine est aussi représentée par 6 „Alpenrosen“ (*rhododendrons*) de l'espèce des *ericacées* et 1 „Edelweiss“ (*gnaphalium*).

En ce qui concerne la population de la Suisse, on admettait généralement jusqu'ici qu'elle se gouverne elle-même, ce qu'elle a suffisamment démontré, en particulier au cours des négociations pour le traité de commerce franco-suisse et ce qu'elle prouvera aussi pendant la guerre de tarifs; mais à proprement parler on pourrait douter qu'il en soit ainsi, quand on sait que la Suisse possède 68 „Höfe“ (cours), savoir 29 „Schweizerhöfe“, 30 „Bahnhöfe“ et 9 „Freihöfe“ et qu'à ces cours règnent 11 fois „Trois Rois“, dont les têtes vénérables sont alternativement ornées de 76 „Couronnes“ et dont la garde est formée de 5 „Eidgenossen“ (*Confédérés*), armés de 6 „Epées“ et d'une „Lance“. Ces satellites ont pour mission de tenir en respect 10 „Sauvages“ pour le domptage desquels ils se font aider d'un „Géant“ en cas de besoin.

La population entière de la Suisse appartient à la race des „faces pâles“: seuls 2 „Maures“ et 4 „Têtes Noires“ n'ont pas encore réussi à se blanchir. En fait de défenseurs pour les cas de guerre, le pays dispose de 6 descendants de „Guillaume Tell“, ainsi que d'une flotte de 12 „Vaisseaux“ avec 5 „Ancres“. En temps de paix 18 „Anges“ déplacent leurs ailes tutélaires sur la nation: 16 d'entre eux répartis en quatuor rendent hommage à Thémis au moyen de quatre paires de „Balances“. Les deux anges qui ne participent pas à cette manifestation, sont probablement ceux qui voulaient se rendre les yeux bandés à Lauzanne et s'égarent en route au moment où se terminent certains procès.

Malgré ses gardes du corps et tous les genres de protection dont elle jouit, la Suisse a aussi sa „Croix“ à porter et ce à raison de deux en moyenne par canton.

Dem Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins empfehlen wir deshalb die Einführung einer Auskunftsstation in dem von uns angedeuteten Sinne aufs wärmste.

*Die Red.*

>\*

### Pro Albergatori.

(Eingesandt.)

Unter obigem Titel ist eine von Hrn. A. Beha-Castagnola in Lugano geschriebene Broschüre erschienen, welche in zutreffender Weise den Wert der Hotel-Industrie für Lugano behandelt, um die dortige Bevölkerung überirige Anschauchungen in dieser Richtung aufzuklären. Es geht eben, wie es scheint, dort wie noch an manchen anderen Orten, wo die Meinung vorherrscht, es hätten an der Entwicklung des Fremdenverkehrs lediglich nur die Hotels Interesse und Vorteil, als ob nicht sozusagen fast alle Handwerker, Metzger, Bäcker, Spezerei- und Esswaren-, Wein-, Gemüse- und andere Händler Vorteil daraus zögen; aber nicht allein diejenigen, die ihre Produkte und Waaren direkt den Hotels und Pensionen verkaufen ziehen ihren Nutzen; die Freunden verteilen sich auch in der Stadt um in den Magazinen, dies und jenes zu kaufen, sie beschäftigen Schneider, Modegeschäfte, Wäschereien, Photographen: sie geben den Droschkiers, Schiffleuten, Dienstmännern etc. etc. zu verdienen und mit einem Wort, es sind nur wenige Geschäftleute, die nicht direkt oder indirekt aus dem Fremdenverkehr Verdienst haben. — Der verehrte Verfasser hat mit seinen Ausführungen, wie man zu sagen pflegt, den Nagel auf den Kopf getroffen und auch was er sonst von der künstlichen und natürlichen Reklame für Lugano sagt, trifft für die Verhältnisse mancher Orte zu. Es sei hiermit Herrn Beha für die freiwillige und gründliche Behandlung dieser Materie der gebührende Dank abgestattet.



### Rundschau.

**Zollpolitisches.** Das eidgen. Zolldepartement teilt bezüglich der Anwendung des Differentialtarifs für französischen Waren mit: Infolge der auf 1. Januar 1893 eingetretenen Zollerhöhungen für Waren französischer Herkunft langen, wie übrigens bei jeder Tarifänderung mit höheren Zöllen zu geschehen pflegt, zahlreiche Begehren ein, bestellte Waren, welche nicht vorher eingeführt werden konnten, oder deren Einführung erst für später vereinbart ist, zu den alten beziehungswise niedrigeren Zollansätzen einzulassen.

Wer daher unter solchen Verhältnissen so unvorsichtig war, mit französischen Geschäftshäusern Käufe abzuschliessen, ohne mit Rücksicht auf die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit einer Zollerhöhung einen ausdrücklichen Vorbehalt zu machen, wird nun ohne anderes die Folgen dieser Unvorsichtigkeit auf sich nehmen müssen. Die Bundesverwaltung muss dagegen unbedingt an der Zollabfertigung nach dem Differentialtarif aller vom 1. Januar 1893 hinweg zur Einführung gelangenden Waren französischen Ursprungs festhalten.

Vous vous étonnez, Mesdames et Messieurs, de ce qu'il fasse subitement si sombre? Le mot de l'énigme est bientôt trouvé: pendant le jour la Suisse est éclairée par 26 „Soleils“, en réalité par 27, si l'on compte l„autre“, la vraie source de tout chaleur: de nuit, en revanche, par une lune et demie seulement, savoir 1 „Lune“ et 1 „Demi-Lune“, assistées encore par 19 „Étoiles“. Bien des lampes diverses répandent encore leur lumière et 5 „Jungfrauen“ (Vierges) doivent veiller à ce que l'huile ne fasse jamais défaut.

57 „Postes“ pourvoient à la circulation en Suisse. A première vue les moyens de communication semblent quelque peu primitifs, mais cela tient évidemment au caractère montagneux du pays: 10 „Gothard“, 6 „Rigi“, 1 „Titlis“ et 4 „Jura“.

Vous connaissez maintenant la Suisse et ses conditions; il nous reste à ajouter que le Suisse aime le „Frohsinn“ (gaité) et même en partie double. Comme nous l'avons dit, la Suisse est et a 1 „Paradis“ et vit dans 1 „Harmonie“ simple et paisible.

Mais, direz-vous, n'y a-t-il point d'hôtels en Suisse? Mais si, et quiconque désire faire une cure d'air ou de bains, a à sa disposition 93 „Kurbäuser“ et 98 „Bäder“ (Bains). A titre de simple gîte pour une ou deux nuits, on trouve: 8 „d'Angleterre“, 6 „Beau-Site“, 47 „Bellevue“, 6 „de France“, 3 „Métropole“, 6 „du Parc“, 10 „National“, 6 „Central“, 19 „Victoria“, 20 „du Lac“, 7 „Beau Rivage“, 7 „Beau Séjour“, 11 „Belvédère“ et un grand nombre d'établissements qui portent le nom de leur propriétaire; enfin, toutes les appellations contenues dans cette causerie ne sont point des animaux ou des plantes, mais de beaux et bons hôtels, entièrement disposés à vous recevoir, surtout en ce moment de l'année. Au vrai 600 d'entre eux environ sont fermés, mais il en reste toujours à votre choix 1200, et il semble que cela doit suffire. — Bonsoir à toute la compagnie!

>\*

**Italienisch-schweizerischer Verkehr.** Infolge des Scheiterns der französisch-schweizerischen Handelsvertrags-Verhandlungen beabsichtigt die italienische Regierung, um die Ausfuhr nach der Schweiz zu haben, Zollerleichterungen eintreten zu lassen, namentlich in solchen Bodenprodukten, welche die Schweiz benötigt.

Um die Ausfuhr aus der Schweiz nach Italien zu fördern, soll die italienische Regierung beschlossen haben, die Bildung einer italienischen Handelskammer in Zürich zu begünstigen.

**Schaffhausen.** Die Rheinregulierung bei Schaffhausen ist in Angriff genommen und der neue Quai der Rheinbrücke bis zur Rauschenbachschen Uhrenfabrik wird im Frühling begangen werden können.

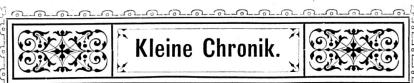
In Basel hat sich eine „Schweizerische Cognac-Brennerei“ aufgethan.

Vom **St. Beatenberg** wird berichtet: In den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres sind eine Anzahl englischer Wintergäste in diesem aussichtsreichen Bergdorfe eingetroffen. Weitere Gäste haben noch ihre Ankunft angekündigt. Herr Dr. Müller hat das Innere seines Kurhauses komfortabel eingerichtet und auch ausserher desselben für das

leibliche Wohl seiner Gäste bestens gesorgt. Eine geräumige Eisbahn ist in unmittelbarer Nähe des Kurhauses angelegt worden, die von den Söhnen Albions fleissig benutzt wird. Einen weiten beliebten Sport bildet das Schlitteln, für welches sich hier oben günstige Gelegenheit bietet. Eine grössere Zahl kleinerer Schlitten (sogenannte „Ganser“) stehen zur Verfügung der Gäste, die von denselben ausgiebigsten Gebrauch machen.

**St. Moritz.** Die Zahl der Fremden in St. Moritz ist bedeutend grösser als zur gleichen Zeit in früheren Jahren.

**Uhrenmeldung.** Der bekannte Wein-Firma Alfred Zweifel in Lenzburg (Filiale in Malaga) wurde vom spanischen Hof in Madrid durch Diplom der Titel eines Hoflieferanten des königlich spanischen Hauses verliehen.



Bern. \* Am 19. ds. findet im Hotel Bellevue in hier das offizielle Diner statt, welches der Bundesrat zu Ehren des in Bern akkreditierten diplomatischen Korps veranstaltet.

Thun. Herr F. Haerlin, Direktor im Hotel Bellevue in Bern, hat das Hotel Bellevue in Thun pachtweise übernommen. Nahezu 11 Jahre stand Herr Haerlin dem Bellevue in Bern als Direktor vor und liegt hierin die Garantie für das weitere Aufblühen des Bellevue in Thun.

**Baden.** Das Badhotel zum „Freihof“ in Baden ist an der Verkaufssteigerung vom Unterpfandgläubiger, Herrn Oberst Tobler in Zürich, für 180,000 Fr. erworben worden.

**St. Gallen.** Die Kurorte Obstalden und Quarten am Wallensee scheinen gut zu prosperieren. Das Gasthaus „zum Hirschen“ in Obstalden erhält einen grösseren Neubau, während das Kurhaus in Quarten bedeutend vergrössert und prachtvoll eingerichtet wurde.

**Monte Carlo.** Der Herzog und die Herzogin von Devonshire begeben sich nach Monte Carlo, wo sie bis Ostern bleiben werden.

**Cannes.** Die Villa Edelweiss, das frühere Absteigequartier der Königin von England, wurde bis Ende April an den Grossherzog von Sachsen-Meiningen vermietet, welcher auch bereits mit seiner Gemahlin, Baronin von Heldburg, Besitz davon genommen hat.

— In Cannes ist das Casino des fleurs mit grossem Pomp eröffnet worden. — Seit einiger Zeit sind im ganzen Süden alle Hazardspiele (ausser den Petits Chevaux, welche noch gestattet sind) von Seiten des Regierungspräsidenten verboten.

—\*—

— Eine zweite Korrespondenz betr. Zollkrieg musste auf nächste Nummer verschoben werden.

## Expédition



## Versandt

Grösste Auszeichnung \* 2 Diplome I. Classe  
an der ersten

**Schweizerischen Fischerei-Ausstellung in Basel 1891.**

Sorgfältiger u. prompter Versand nach Auswärts. — Sichere, prompte u. reelle Bedienung.

Täglich feinste Ochsen-Filets, ganze Stück p. Pf. 1.70, im Ausschnitt p. Pf. 1.80.  
**Forchheimer Hasen**, abgezogen per Stück Fr. 4.50.

**Frische Fische:**

Aechten Winterheimsalm p. Pfd.	3.50
" Saumon de la Loire	3.50
Ia. Winter-Nordsalm	2.50
" Lachs	1.60
" Rhein-Hecht	1.25
" Zander	0.90
" Turbots	1.80
" Soles	2.—
" Raie	1.—
" Merlans	0.60
" Schellfisch	—.30
" Cabillau	—.45
" Rothzungen	—.80
" Schollen	—.40
Frische Langoustes	7.— bis 15.—
" Crevettes 1/4 Pfd	2.— bis 3.—

**Aechtes Strassburger Sauerkraut per Pfds.** 20 Cts.

**Russischer Caviar** in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.-Büchsen. — Ferner alle möglichen feinen Esswaren empfiehlt bestens

**Ostender Austern**

per 100 Stück Fr. 8.— bis 15.—
per Dutzend 1.— bis 2.—
Lebende Krebse p. St. 0.10—0.30
" Forellen p. Pfd. 4.—
" Karpfen 1.25
" Aale 2.—

**Geflügel & Wildpret.**

Feinste schöne frische Bresse-Enten p. Stk. 3 u. 3.50 statt Fr. 4.50 bis 5.50
Bresse-Welschhähnen 7.— 15 Pfd. pr. Pfd. 1.50
Bresse-Gänse 8.— 12 Pfd. 1.10
Bresse-Capauen p. Stk. 8.— 12.—

**Bresse-Poularden** 5.— 6.—  
Bresse-Poulets 2.— 6.—  
Bresse-Tauben 1.25.— 1.50  
Reh, gra. 20.— 40 Pfd. p. Pfd. 1.20  
Rehziemer p. Stk. 10.— 16.—  
Rehschlegel 9.— 14.—  
Rehbuligeli 2.— 3.—  
Rehpfeffer p. Pfd. 1.— 40  
Junges Wildschwein 1.— 1.50  
Schöne Pfälzer Hasen pr. Stk. 5.— do. abgezogen 4.50  
Prima Hasenpfeffer pr. Pfd. 1.—  
  " Hasenleber 1.—  
  " Hasenbraten 1.50.— 3.50  
Fasane pr. Stk. 5.50—6.50  
Schnepfen 2.50—4.—  
Reihuhner 2.50—2.80  
Haselhuhner 2.20—2.50  
Wildenten 3.— 3.50  
Birkhähnen 3.50—4.50  
Krammelsvögel 0.55—0.60

### E. Christen, Comestibles, Basel.

**Flaschen** \* Böhmisches Fabrikat \* Flaschen

Offerre in bester Qualität — 60 Tage Ziel. Comptant 3% Scont. Burgunder- und Bordeaux-, flachbödig, einfach Glas, 1/2 Mass Fr. 11.50 Bordeaux- und Burgunder-, flachbödig, Doppelglas, 1/2 Mass 12.— Bierflaschen mit Patent-Verschluss, 4/10 und 7/10 Liter 19.— Champagner- und Astiflaschen, extra stark, 1/2 Mass 15.— Literflaschen, Burgunder- und Bordeaux-Form, flachbödig 13.50 Korbflaschen # Eigene Fabrikat # Demgoehns

Inhalt Liter 10 12 15 20 25 30 40 45 50 60  
rohes Geflecht à 1.35 1.50 1.75 1.90 2.15 2.35 2.85 3.— 3.25 3.75

**Friedrich Beff, Korbflaschen-Fabrikant, Aarburg.**

Ein Hotel-Omnibus

gut erhalten, für 6 Personen, ein- und zweisitzig zu fahren, wird zu **kaufen gesucht**. Offeren mit Preisangabe werden unter Cliffres H. 180 R. von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

**Hôtelier,**  
Schweizer, sucht auf sofort oder Frühjahr ein

**Hôtel I. oder II. Ranges auf Pacht**

zu übernehmen oder eventuell eine Direktion. — Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gef. Offerre an die Expedition des Blattes zu adressieren Cliffr. M. R. 167

**Mineral-Bad Ruch-Eptingen.**

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Einem geachteten Publikum sowie den verehr. Gasthofbesitzern mache hiermit die ergehene Mittheilung, dass ich mit 1. Januar 1893 das Mineralbad Ruch-Eptingen pachtweise übernommen habe.

Indem ich mich den verehrten Vereinen für Ausflüsse und Schlittenpartien etc. sowie einer geohr. Kunstschaft für den Sommer zu billigen Passanten- u. Pensionspreisen bestens empfohlen halte, wird es stets mein Bestreben sein meine verehr. Gäste, sowohl durch reelle Weine wie gute Küche und aufmerksame Bedienung in jeder Weise zutrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

171  
Ed. Schmidt.

**Kochlehrlings-Stelle**

gesucht zum Frühjahr in Hotel I. Ranges für einen gesunden kräftigen Jüngling im Alter von 16 Jahren. Offeren an G. Lippe, Chef de cuisine, Basel. 174

**Bade-Einrichtungen.**  
Spezial-Geschäft.

Bade-Wannen, Engl. Waschbäder  
Sitzbäder, Kinderbadwannen:  
Badöfen, mit Holz- und Kohlefeuerung.  
Gasbadöfen neuester Construction.  
Rumpf- & Sitzbäder  
System Kubine.

**Otto Becker, Zürich**  
Predigerplatz Nr. 2. 160

**Art. Institut Orell Füssli** in ZÜRICH  
Bureau im Bären, 1. Stock.  
Auf Verlangen werden Zeichnungen nach der Natur aufgenommen und Eatwurte geliefert.

**Zu verkaufen oder zu verpachten** unter günstigen Bedingungen (H 4438 Q)

**Ein Kurhaus mit Soolbad** in schönster, aussichtsreichster Lage, ganz in der Nähe einer Hauptstadt mit regem Eisenbahnverkehr, dazu 16 Hektaren gutes Land mit grossen, sehr schönen Ökonomiegebäuden; das Kurhaus selbst mit grossem Speisesaal (200 Personen), Lesesalen etc. Alles elegant ausgestattet; 60 bis 70 Fremdenbetten, Trinkhallen, Gartenwirtschaft und prachtvollen Park- und Waldanlagen, Telegraph- und Telefonverbindung. Auch als prachtvoller Privatsitz geeignet.

Sich zu wenden an Dr. Gysin, Anwalt in Liestal (Baselland).

**BILLARDS** von F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. Permanente Ausstellung Telefon. von 40 bis 55 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000 von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700 Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörden. Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco. Münthe. — Tausch. — Reparaturen. Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Höchstgelegenes HOTEL mit Blick auf ROM und die Campagna. Nistelweck & Hassler, Propriétaires.



**CORNAZ FRÈRES & CIE LAUSANNE** MAISON FONDÉE EN 1770 VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS SPÉCIALITÉ DE VINS FINS VAUDOIS Seuls concessionnaires du vin d'Yvorne „Clos du rocher“

— Oléastele d'or à Suisse 1889. — 38

Hans Stickelberger, Ingenieur, Basel  
mech. Eisenbau-Werkstätte & techn. Bureau  
Universal-Rettungs-Leiter

„PROTEKTOR“ für Hôtels, Fabriken, Theater  
Vorzüge dieser Leiter:  
Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig  
Für Unbefugte unbenützbar  
Leicht zu handhaben

Ausserordentlich stabil  
Ueberall anzubringen  
Ohne Verunzierung der Gebäude.  
Entwürfe und Voranschläge kostenfrei.

Geschlossen 158  
Offen

**Carl Pfaltz, Basel**  
Südwein-Import- & Versandgeschäft

empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vor-Bezugze von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Capweine, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth, in Flaschen und Gebinden, in garantirt reiner und ächter Waare. Billigste Preis. — Grosste Erleichterung des Bezuges. 144

**Zu verkaufen oder zu verpachten** unter günstigen Bedingungen (H 4438 Q)

**Ein Kurhaus mit Soolbad** in schönster, aussichtsreichster Lage, ganz in der Nähe einer Hauptstadt mit regem Eisenbahnverkehr, dazu 16 Hektaren gutes Land mit grossen, sehr schönen Ökonomiegebäuden; das Kurhaus selbst mit grossem Speisesaal (200 Personen), Lesesalen etc. Alles elegant ausgestattet; 60 bis 70 Fremdenbetten, Trinkhallen, Gartenwirtschaft und prachtvollen Park- und Waldanlagen, Telegraph- und Telefonverbindung. Auch als prachtvoller Privatsitz geeignet.